900 DROPS

CASTORIA

A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of

INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

Recipe of Old Dr SAMUEL PITCHER
Pumpkin Seed
Alx. Senna
Rochelle Salts
Anise Seed
Peppermint
Bi Carbonate Soda
Worm Seed
Clarified Sugar
Wintergreen Flavor

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of
Chas. H. Fletcher.
NEW YORK.

At 6 months old
35 DOSES – 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

CASH OR CREDIT.

Catalogue FREE.

PRICE $33.50

It will pay you to send for our Catalogue No. 6, quoting prices on Buggies, Harness, etc. We sell direct from our Factory to Consumers at Factory Prices. This guaranteed Buggy only $33.50; Cash or Easy Monthly Payments. We trust honest people located in all parts of the world.

Write for Free Catalogue.

MENTION THIS PAPER.

CENTURY MF'G CO. DEP'T No. 631, East St. Louis, Ill.

Haus- und Landwirthschaft.

Frische Eier sinken im Wasser sofort unter; diejenigen, welche oben schwimmen, sind weder frisch noch zur Aufbewahrung zu verwenden. Bleibt ein Ei in der warmen Hand kalt, so ist es nicht frisch und daher gleich zu verwenden. An's Feuer gehalten geben frische Eier Feuchtigkeit von sich.

Arme Ritter. Man reibe von Semmeln die Rinde ab und schneide sie dann in Scheiben, zerrühre drei Eier mit einem Eßlöffel voll Zucker, ein Pint Milch und etwas Zimmet, lege die Schnitten hinein und lasse sie weichen. Hierauf tauche man sie in Ei, drehe sie in der abgeriebenen Rinde, backe sie in heißer Butter und bestreue sie mit Zucker und Zimmet.

Elfenbein zu bleichen. Man löst Alaun im Wasser, bis dieses weiß wird; dann läßt man die Elfenbeinstücke eine Stunde lang in diesem Wasser kochen und reibt sie mit einer Bürste, um den Schmutz zu entfernen, der aus dem Elfenbein herauskocht. Wenn derselbe nicht mehr zum Vorschein kommt, legt man das Elfenbein in ein feuchtes Leinentuch oder in Sägespäne, damit es nicht rissig wird.

Quäker-Oats mit frischen oder getrockneten Pilzen. Man menge unter die Haferflocken geschnittene Steinpilze und gibt diese damit in Liebigs Fleisch-Extratt-Brühe, worin man Wurzelwerk, Gewürz und Zwiebeln gekocht hat, gießt angebräunte Butter hinzu, oder schüttet es aus, schneidet es nach dem Erkalten und backt es in Palmin oder Schmalz. Man gibt dazu beliebige Salate oder Schmor- oder Sauerkohl, auch Gurken und Saucischen oder Aufschnitt.

Rothe und entzündete Füße bei Kanarienvögeln heilt man am sichersten mit Creolinbädern. Man gießt in eine Tasse mit lauwarmem Wasser einen Kaffeelöffel voll Creolin und badet in dieser milchähnlichen Flüssigkeit die Füße und Beinchen etwa fünf bis zehn Minuten lang Morgens und Abends. Am dritten Tage streicht man etwas Perubalsam, zur Hälfte mit Spiritus verdünnt, auf, und das Uebel ist beseitigt. Bei Vernachlässigung tritt der Brand hinzu und die Beine sterben ab.

Kapaun mit Sardellen-Sauce. Man zertheile einen reingewaschenen Kapaun in acht Theile, lasse ihn mit Wein und guter Fleischbrühe weichkochen, mache dann etwas Mehl in Butter gelbbraun, gieße die Brühe darauf, lege den Kapaun darein und lasse ihn damit aufsieden. Eine Viertelstunde vor dem Auftragen verrühre man ein Stück Butter, gebe gutgewaschene, von Haut und Gräten gereinigte, kleingehackte Sardellen nebst feinen Citronenschalen und grüner Petersilie dazu, drücke von zwei Citronen den Saft darein und verrühre dies mit einigen Löffeln Rahm, gebe es in die Sauce; doch darf dieselbe nun nicht mehr in's Kochen kommen.

Zur Rettung angebrannter Speisen. Auch der umsichtigsten Köchin kann es einmal passiren, daß ihr die eine oder andere Speise anbrennt. Ist dies nicht zu weit vorgeschritten, und die Speise noch nicht ganz verdorben, so stelle man den Topf so schnell wie möglich in ein Gefäß mit kaltem Wasser und ersetze letzteres sofort wieder mit frischem, sobald es warm geworden ist. Dadurch wird sich die am Boden des Gefäßes angelegte Kruste lösen und die Speise selbst den üblen Geruch verlieren. Gelingt nun letzteres auf diese Weise nicht ganz, so feuchte man ein reines Tuch mit reinem Wasser an, decke es über das Gefäß, streue Salz darauf und lasse es eine Weile so stehen.

Citronen-Wein. Ein sehr gutes Rezept ist folgendes: Vier Pfund Zucker werden mit einem Quart Wasser zu einem Sirup eingekocht. Diesen gießt man siedend über die in einen großen Topf gelegten Schalen von fünf Citronen. Nachdem die Masse erkaltet, drückt man den Saft von zehn Citronen hinein, thut eine mit einem Eßlöffel voll Hefe bestrichene geröstete Brodschnitte hinzu und läßt die Flüssigkeit einen bis zwei Tage stehen, bis die Gährung erfolgt. Dann werden die Schalen herausgenommen und die Flüssigkeit in ein Fäßchen geschüttet, das bis oben gefüllt sein muß. Hierauf läßt man den Wein in Gährung übergehen, nach welcher das Fäßchen verspundet wird. Nach drei Monaten kann der Wein abgezogen und getrunken werden.

Gefüllter Krautkopf. Einen schönen, großen Weißkrautkopf blanchirt man eine Viertelstunde in siedendem Salzwasser und kühlt ihn in kaltem Wasser ab. Nun biegt man die Blätter behutsam auseinander und nimmt das Kohlherz heraus. In diese Höhlung legt man kleine, etwa fünf Minuten überbratene Saucisenwürstchen, biegt die Blätter wieder zusammen und umschnürt den Kopf zierlich mit Bindfaden. Nun bringt man in eine passende Kasserolle gute Bouillon, salzt und würzt dieselbe, gibt auch noch ein Stückchen Butter bei und setzt den Kohlkopf hinein. So läßt man ihn langsam weichdämpfen, und ist er gar, so entfernt man den Bindfaden, richtet den Kohlkopf in einer runden Schüssel an und verdickt die Brühe noch etwas mit in Butter geröstetem Semmel und gießt sie über den Kohl. Den Rand garnirt man mit kleinen ausgestochenen Kartöffelchen.

Die Verbreitung von Krankheitserregern durch Geschirr, Messer und Gabeln bespricht Professor v. Esmarch in der „Hygienischen Rundschau"; er führt dabei unter Anderem aus: In der Reinigung der nöthigen Gebrauchsgegenstände wird von unseren Hausfrauen noch viel gesündigt, „und doch steht es fest, daß gerade ihnen vielfach die Rolle der Krankheitsübertragung zufällt." Esmarch infizirte eine Gabel mit Tuberkelbazillen, legte sie darauf fünf Minuten in heißes Wasser von 120 Grad Fahrenheit und wischte sie dann mit einem trockenen Tuche ab. Die Keime waren trotzdem noch so lebensfähig, daß man ein Thier damit tödtlich infiziren konnte. Um die beste, alle Keime tödtende Reinigungsmethode zu finden, stellte Esmarch verschiedene Versuche an. Er brachte dem Rande von Wassergläsern verschiedene Bakterien bei, ließ sie abtrocknen und reinigte die Geräthe dann nach allgemein üblichem Brauche, d. h. ließ sie mit kaltem Wasser spülen und dann mit einem trocknen Tuch poliren. Die Untersuchung ergab, daß noch zahlreiche Keime am Rande des Glases saßen. Selbst heißes Wasser von 120 Grad konnte sie nicht vernichten. Nur wenn die Geräthe fünf Minuten darin liegen blieben, gingen die Keime ein. Da kochendes Wasser den Gläsern, Bestecken u. s. w. indessen schadet, experimentirte der Gelehrte weiter. Seine Versuche brachten ihn auf Soda, und er empfiehlt nun eine Mischung von 5 Unzen Soda auf ein Quart 120 Grad heißes Wasser; dieselbe tödte innerhalb einer Minute alle Bakterien an Gläsern, Bestecken und Geschirr. Esmarch verlangt, daß diese Reinigungsart zwangsweise in Restaurationen und Hotels eingeführt werden solle, da hier die Gefahr, durch einen Vorgänger in der Benutzung des Bestecks zu erkranken, besonders groß ist.

Wirkung der Sonne auf das Mehl. Häufig beschuldigt man Roggen- oder Weizenmehl der Verfälschung, weil es klumpige Suppe, bröcklichen Teig und klitschige Klöße gibt, obgleich nichts Fremdartiges in ihm nachzuweisen ist. Sobald das Korn längere Zeit feucht gelassen ist, besitzt das Mehl regelmäßig die angeführten Eigenschaften; dasselbe gilt auch von dem Mehle, welches von der Sonne beschienen ist. Kein Mehl kann den Einfluß der Sonnenstrahlen vertragen, selbst wenn dieselben auch nicht unmittelbar darauf fallen. Es geht eine Veränderung des Klebers vor sich, sobald das Mehl von der Sonne beschienen wird, ähnlich der Veränderung, welche der Kleber durch Erhitzung in der Mühle erleidet. Dieselbe Eigenschaft, wie aus feucht gewesenem Getreide bereitetes Mehl, nimmt das Weizenmehl an, wenn der Weizen zu frisch war, als er gemahlen wurde. Solches Mehl verbessert man durch mehrwöchentliches Lagern. Es verliert dann die Eigenschaft, sich nicht zu binden und klumpig zu werden. Diese Eigenschaft wohnt dem Weizenmehl auch inne, wenn es mit dem wohlfeileren Gerstenmehl vermischt wird.

Lüftung der Bienenstöcke. Eine gut gebaute Bienenwohnung darf keine Ritze oder Löcher haben, wodurch die warme Luft entweichen kann. Es ist aber gut, an den Stöcken eine Vorrichtung anzubringen, mittelst welcher man in den heißen Sommermonaten im Stande ist, den Bienen frische Luft zuzuführen und zwar dadurch, daß man an der hinteren Thüre oder Seite des Bienenstockes eine Oeffnung von etwa drei bis vier Zoll im Quadrat anbringt, welche von innen mit einem Drahtgitter überspannt und von außen mit einem Holzschieber zum Schließen versehen ist. Wenn man an heißen Sommertagen durch Oeffnen dieses Schiebers etwas frische Luft in den Honigraum einströmen läßt, so arbeiten die Bienen viel fleißiger. An kühlen Tagen verschließt man selbstredend die Oeffnung mit dem Schieber. Daß der Brutraum zu sehr durch eine derartige Einrichtung abgekühlt wird, braucht man nicht zu befürchten, da schon durch den dahinter liegenden Honigraum für eine entsprechende Erwärmung der einströmenden Luft gesorgt wird.

Die Geflügelzucht muß sachverständig und rationell betrieben werden; viele Rassen unter einander thun nicht gut; man sehe vor Allem auf ein gutes Nutzhuhn; gefüttert soll werden mit Gerste, Fleischabfällen, aber namentlich auch Grünfutter, im Sommer Gras, Unkraut, Salat, im Winter aufgeschnittene Krautköpfe, noch besser Winterkohl, mit Zugabe von etwas Salz; eine Hauptvoraussetzung des Gedeihens ist Reinlichkeit des Stalles und der Futtergefäße.

Beim Bohnenpflücken benutze man nur Daumen und Zeigefinger. Wer durch unverständiges Abreißen den jungen Ansatz mit wegnimmt, hat doppelten Schaden, da er seine Erträge im Voraus vermindert und die kleinen Böhnchen nicht verwenden kann. Ein öfteres Absuchen der Bohnenstöcke ist nöthig, wenn die grünen Schoten nicht hart und holzig werden sollen.

Tauben. Während der Mauserzeit, die sich bei jungen Tauben bald nach dem ersten Ausfluge einstellt, bei älteren Thieren sich hauptsächlich über die Monate August bis November erstreckt, muß der Schlag gut vor Zugluft geschützt werden. Zur Förderung des Federwechsels träufle man in das Trinkwasser stets etwas Eisenvitriol.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will — Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will — Wer die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will — der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk — preisgekrönt — ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibt klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenschwäche, Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung — Folgen schlechter Gewohnheiten in der Jugend und alle daraus entstandenen Schwächezustände der Männer. Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV BOBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einsendung von zwei Briefmarken frei versandt wird.

Grand Island Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

ROBERT WENDT,

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in

Weinen und Liquören,

Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel, Grand Island, Neb.

Vergendet nicht euer Leben mit Kauen und Rauchen von Tabak!

Ihr könnt von jeder Form des Tabakgenusses leicht geheilt und gesund, stark, anziehend und voll von Leben und Lebenskraft werden, wenn ihr NO-TO-BAC gebraucht, das schwache Männer stark macht. Viele gewinnen zehn Pfund in zehn Tagen. Mehr als 500,000 geheilt. Bei allen Apothekern. Heilung garantiert. Büchlein und Rat frei. Adresse: STERLING REMEDY CO., Chicago oder New York. 437

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet-Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend,

„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.

Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Die A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,

Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Staats-Anzeiger und Herold, Sonntagsblatt und Acker- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur $2.00.

Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Arkansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignetste für Landwirthschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt produzirt. Es giebt hier Millionen von Ackern billiger, wilder Ländereien, welche der Kultur bedürfen. Es werden Heimstättesuchern und Kapitalisten mehr Vortheile geboten als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Ländereien werden frei versandt. Man wende sich an: Bryan Snyder, G. P. A. Frisco Line, St. Louis, Mo.

Dr. Med. H. Haultens

Spezialist,

für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße.

HASTINGS, NEB.

Das zukünftige . . .

Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche dem Ozark Distrikt von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinkellern bevorsteht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den Ozarks etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

Hunderttausende von Ackern

Land, wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinstöcken. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Ozark-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden.

Es wird sich für den vorwärts strebenden Ansiedler lohnen, die Ozarks entlang dem

FRISCO SYSTEM

zu besichtigen.

Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building, St. Louis.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $50,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer S. D. Ross, Hülfskas.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden:

10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Laßt uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und kompletes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.

Capital, $100,000.

Directoren—S. A. Petersen, J. W. Thompson, B. C. Howard, Charles G. Ryan, G. B. Bell und S. M. Petersen.

S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Helmberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Mer mag en Zeiting ufpicke wo mer will, so lest mer nix as wie vun Trusts un wieder Trusts. Was is sell enihau? Ich war als uf d'r Meening g'weßt, Trust dät so viel bedeite as wie Vertraue, enihau, wann mir als gesagt hen: ich trust Dir, dann hot sell so viel geheeße, as wie ich vertrau Dir oder ich borg Dir. Was awer alleweil die Zeitinge sage iwer die Trusts, des laut net as wie Vertraue.

En großer Mann hot gesaht, es gebt kee Trusts. Verleicht hot er domit sage welle, es gebt kee Vertraue meh. Wann er sell gemeent hot, dann glabb ich beidschints, daß er recht hot. Sell macht awer des Ding net besser. Unser Schulmeeschter hot mir explehnt, unner Trusts dät mer selle Leit versteh, was zu sage die ganz Bisnis in d'r Juneited Stehts eegne. Wann sell so is, dann hab ich enihau die Satisfätschen, daß ich emol net zu die Trusts belang. Awer wer sen dann die Leit, as Alles eegne?

Do kerzlich bin ich uf en Platz hiegange, wo iwens ah d'r deitsch Kaiser ah zu Fuß hiegeht. Dort hab ich en englische Zeiting ufgepickt — es war d'r „Delewehr Caunty American" — un bin do uf en arg intereschting Stick gestolpert. Es is sunderbar, daß mer grad die scheenste Sticker findt, wann mer eegentlich gar nix sucht. — Des Stick war en Reime, un es hot mir so gut gefalle, daß ich gemeent hab, des mißt nau besunders schee laute, wann es in unser gut alt Pennsylwanisch-Deitsch iwersetzt wär. Ich hab drum mei Meind ufgemacht, daß ich mich in meine alte Daae uf seller Allaelaaul

Ich hab en Mill gesehn am Riwerseit,
En halb Meil lang un schier gar ah so breit,
Mit Schornstee, as es gucht hot wie en Wald,
Un Dausende vun Schafflent jung un alt.
„Des is en ungeheires Ding!" sag ich,
Un schmunzelnd segt en Kerl grad newig mich:
„'s is Morgan's!"

Ich hab en Tripp dann uf d'r Cars gemacht
Un bin gefahre viele Dag un Nacht,
Un was ich net im Stand bin zu verseh,
Is, daß noch all Direktschens Bränsches geh.
„Des Property is ebbes werth!" sag ich
Zum Condukteer, und er antwortet mich:
„'s is Morgan's!"

Ich bin dann ah gefahre uf'me Schiff.
Eh, was en Ding! Ihr macht Eich kee Begriff!
So eens hot net gehat in seiner Zeit
D'r Salomon bei aller Herrlichkeit.
„Des is nau schuhr en wohre Bracht!" sag ich,
Un eener vun die Sehlers segt zu mich:
„'s is Morgan's!"

Ich hab gewohnt ah ime stolze Land
Mit viele Leit, und all mit offner Hand.
Se ware groß im Krieg, in Wisseschaft,
Hen ah in Kunst un Musik Großes g'schafft.
„Des is en wimmerbarlich Land!" sag ich.
Segt so en ufgeblosner Ding zu mich:
„'s is Morgan's!"

Ich hab dann denkt: do bin ich iwel dran,
Die ganze Welt g'heert scheint's dem eene Mann.
Doch geht's verleicht dort drunne noch en Sitz.
Wann ah net arg bläsirlich is die Hitz. — —
Een schwarzer Kerl mit Herner usem G'sicht,
Der jagt mich mit d'r Gawel fort und spricht:
„'s is Morgan's!"

Akkording zu dem dät d'r Morgan Alles eegne, iwens selle groß Farnitz dort hunne. Des is dann net so schlimm, wie es die Zeitinge mache. D'r Morgan kahft nix, wo er net Geld dran mache kann, un wann er seller arg südlich gelege Platz eegnet, dann werd's ah en gut Bissel koschte for neizukumme. Sellerweg hen dann die arme Leit, so as wie ich un die Zeitingbrucker, gar kee Dschäns, dorthie en Excurschen zu mache, un es bleibt ihne nix anners iwrig, wann sie emol die Erd verlosse, as wie in d'r Himmel zu geh, wo d'r Morgan net des controlling Interescht hot un ah nie kriegt.

D'r Hansjörg.

Gnädig.

„Ich danke Eurer Hoheit unterthänigst für die hohe Ehre, die mir bewiesen worden ist —" — „Was denn, mein lieber Hofrath?" — „O, Hoheit hatten die Gnade, mir in der verflossenen Nacht im Traume zu erscheinen." — „Hat nichts zu sagen, lieber Hofrath, ist gern geschehen."

Niederträchtig.

Hausfrau (für sich): „Hat meine Köchin wieder einen entsetzlich geschmacklosen Hut. Die Adresse der Modistin muß ich mir doch 'mal aufschreiben — damit ich sie — gelegentlich meinen Freundinnen empfehlen kann!"

Zerschmettert alle Records.

Zweimal im Hospital, bezahlte F. A. Gulledge, Verbena, Ala., den Doktoren eine große Summe Geld, um einen schlimmen Fall von Gallbeder kurirt zu bekommen, welche 24 Schwären verursachte. Als Alles versagte kurirte Bucklen's Arnika Salbe ihn sehr bald. Verhütet Entzündung, beseitigt Reißen, Wunden, Schmerzen. Beste Salbe in der Welt. 25c in Buchheit's Apotheke.